

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum (von bis):	Februar bis Juli
Land:	Spanien	Stadt:	Cádiz
Universität:	Universidad de Cádiz	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe eine ausführliche Bewerbung mit persönlichem Schreiben für die Erasmus-Förderung eingereicht. Die Bewerbung lief über die Koordinatoren und das Referat Internationales an der TU Dortmund. Es war wichtig, die Bewerbungsfristen einzuhalten und alle erforderlichen Dokumente rechtzeitig einzureichen. Im Dezember 2021, also 1,5 Jahre vor meines Aufenthalts bekam ich bereits die Zusage, dass ich meinen Wunschplatz in Cádiz sowie die Erasmus Förderung erhalten habe. Die Zusammenstellung meines Stundenplans gestaltete sich daraufhin eher als kompliziert, da es wenig Erklärungen gab und viele Kurse sich überschneiden, aufgrund des anderen Unterrichtssystems an der Gastuniversität. Es erforderte sorgfältige Planung und Kompromisse bei der Kursauswahl, um die erforderlichen Credits zu erwerben.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mein Auslandssemester wurde durch die ERASMUS-Förderungen finanziert, ergänzt durch meine eigenen Ersparnisse und die finanzielle Unterstützung meiner Eltern. 80% der Summe wurde ir vor dem Aufenthalt zur Verfügung gestellt, den Rest werde ich nach erfolgreichem Abschluss erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Zur Einschreibung an der Gastuniversität ist ein Nachweis einer Krankenversicherung und Haftpflichtversicherung erforderlich. Daher habe ich neben meiner deutschen (EU-weit anerkannten) Krankenversicherung auch eine zusätzliche Reisekrankenversicherung abgeschlossen. Für die Haftpflichtversicherung konnte ich den Nachweis über die Familienversicherung erbringen, die in der Regel EU-weit gültig ist. Für den Aufenthalt innerhalb

der Europäischen Union ist weder ein Visum noch ein Reisepass erforderlich. Ein Personalausweis genügt für Spanien/Andalusien. Es ist jedoch ratsam, einen Reisepass mitzuführen, da Andalusien eine gute Ausgangsbasis für Reisen nach Marokko bietet. Falls man noch keinen Reisepass besitzt, sollte man rechtzeitig daran denken, einen zu beantragen.

Es ist generell wichtig, das Ablaufdatum aller Dokumente im Blick zu behalten und gegebenenfalls neue zu beantragen, falls sie während des Aufenthaltes ihre Gültigkeit verlieren.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes einen 3-monatigen Sprachkurs gemacht. Dieser hat täglich zwischen 15-17 Uhr stattgefunden. Da ich vorher schon Spanischkenntnisse hatte, habe ich einen B1 Kurs gewählt um meine Kenntnisse wieder aufzufrischen. Der Kurs hatte 2 verschiedene Lehrerinnen und obwohl beide relativ unmotiviert waren und den Unterrichtsinhalt nicht besonders gut übermittelt haben, habe ich durch eigene Arbeit und Anwendung im Alltag deutlich mehr dazugelernt. Durch den Austausch mit anderen Studierenden konnte ich jedoch erfahren, dass dies sehr von den Lehrkräften abhängt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise war für mich ziemlich unkompliziert. Ich bin von Köln direkt nach Sevilla geflogen und habe von dort aus den Zug nach Cádiz genommen. Es gibt in Jerez de la Frontera auch einen Flughafen, welcher deutlich näher an Cádiz liegt, zu diesem konnte man jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht ohne Zwischenstopp fliegen, weswegen ich mich für die nachhaltigere Variante entschieden habe. Die Züge in Spanien sind sehr zuverlässig, weswegen alles problemlos funktioniert hat.

An der Uni mussten wir Infoveranstaltung teilnehmen, welche mehrmals angeboten wurde. Dort wurde uns auch unser Certificate of Attendance ausgefüllt, welches wir bereits vorher ausgefüllt haben mussten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Während meines Studiums in Cádiz hatte ich nur wenig Kontakt zum International Office oder den Koordinatoren. Wenn ich Probleme mit meinen Kursen oder anderen Angelegenheiten hatte, habe ich direkt die Dozenten angesprochen, und ich wurde positiv überrascht, wie hilfsbereit sie waren. Gemeinsam konnten wir entstandene Probleme lösen, was mir das Gefühl gab, gut unterstützt zu werden.

Die Universität in Cádiz unterscheidet sich von einer Campusuni, da die verschiedenen Fakultäten über die gesamte Stadt und teilweise außerhalb der Halbinsel verteilt sind. Ich selbst habe an der Fakultät Filosofía y Letras studiert, die direkt am Wasser liegt und wirklich wunderschön ist. Besonders beeindruckend war die große Bibliothek mit zahlreichen Lernplätzen und Zugang zu PCs, die mir bei meinen Studien sehr geholfen haben. In der Nähe gab es auch eine kleine Cafeteria, die ich jedoch nie ausprobiert habe.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Während meines Auslandssemesters habe ich insgesamt 5 Kurse besucht, davon 4 an der Universität, die jeweils 6 ECTS umfassten, und einen weiteren Sprachkurs mit 7 ECTS am Sprachzentrum. Die gesamte Unterrichtssprache war Englisch, weshalb ein fortgeschrittenes Spanisch-Sprachniveau nicht zwingend erforderlich war. Allerdings stellte sich heraus, dass einige der spanischen Dozent:innen kein akademisches Englisch sprachen und manche sogar schwer

verständlich waren. Dies führte dazu, dass Fragen der Studierenden oft auf Spanisch beantwortet wurden und auch organisatorische Angelegenheiten in der Landessprache abgehandelt wurden.

Die Kurse selbst fanden jeweils zweimal pro Woche statt, bestehend aus einem zweistündigen Vorlesungsteil und einem einstündigen Praxisteil. Allerdings wurde diese Struktur nicht immer eingehalten, und die meisten Veranstaltungen hatten eher einen reinen Vorlesungscharakter. Der Erfolg der Veranstaltungen hing stark von den individuellen Dozent:innen ab. Einige nutzten verschiedene Medien wie Bilder, Videos, Audios und Filme, doch leider war der tatsächliche Lerninhalt oft nicht sonderlich lehrreich. Stattdessen mussten wir vieles stumpf auswendig lernen, und das in einem Rahmen, der mir schier unmöglich erschien.

Während der Prüfungszeit stellte sich heraus, dass etwa 80% der Studierenden ihre leeren Klausuren abgaben, da sie mit den Aufgaben überfordert waren. Die Klausuren waren darauf ausgelegt, dass man jede einzelne Information wortwörtlich auswendig gelernt hatte. Leider gab es an der Universidad de Cádiz keinerlei Transferleistungen, und die Prüfungen schienen mehr auf bloßes Faktenwissen abzielen.

Ich tauschte mich auch mit Studierenden anderer Fakultäten aus und erfuhr, dass diese Kursform bei niemandem wirklich überzeugte. Die Universität könnte hier definitiv noch Verbesserungen vornehmen. In der Fakultät Filosofía y Letras wurden die Kurse anders als bei uns eher im Klassenverband absolviert. Uns Erasmus-Studierenden schlossen sich dabei circa 40 weitere Studierende an, die sich alle bereits kannten und wie eine eingeschworene Schulklasse agierten. Offenbar durchlaufen sie jedes Jahr gemeinsam dieselben Kurse.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautiön, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche in Spanien gestaltet sich anders als in Deutschland, und es ist wichtig zu wissen, dass hier nicht unbedingt die gleichen Standards gelten. Glücklicherweise hatte ich viel Glück bei meiner Suche, da mir zwei meiner Kommilitoninnen, die bereits ein Semester vor mir in Cádiz waren, eine Wohnung empfahlen und ich sie daraufhin auch bekommen habe. In dieser Wohnung lebte ich gemeinsam mit zwei weiteren deutschen Studentinnen. Die Wohnung war recht neu renoviert, modern eingerichtet und enthielt viele praktische Haushaltsgegenstände. Es ist jedoch typisch, dass die meisten spanischen Wohnungen weder eine Spülmaschine noch einen Staubsauger besitzen. Außerdem ist es üblich, dass einige Zimmer in den Wohnungen keine Fenster haben.

Was die Mietkosten anging, war meine Wohnung ähnlich teuer wie meine Miete in Dortmund. Allerdings kamen noch zusätzliche Kosten für WLAN, Strom und Wasser hinzu, die die monatlichen Ausgaben auf etwa 400€ bis 420€ erhöhten, je nach Verbrauch. Zu Beginn habe ich eine Kautiön in Höhe von 300€ hinterlegt, die ich nach der Abrechnung von Wasser und Strom zurückerstattet bekomme.

Die Erfahrungen der anderen Erasmus-Studenten mit ihren Wohnungen waren recht unterschiedlich. Viele fanden ihre Unterkunft über Internetportale wie "idealista" oder ähnliche Plattformen und kannten ihre Mitbewohner:innen vorher nicht. Einige zogen auch während des Semesters innerhalb von Cádiz um, entweder wegen Unstimmigkeiten mit den Mitbewohner:innen oder aufgrund von Problemen wie Schimmel oder Kakerlaken in den Wohnungen, was leider keine Seltenheit in Spanien ist.

Insgesamt war ich dankbar für meine Wohnung und die Empfehlung meiner Kommilitoninnen, die mir eine angenehme Unterkunft ermöglichten. Dennoch wurde mir bewusst, dass die Wohnungssuche in Spanien ihre Tücken haben kann und es sinnvoll ist, sich im Vorfeld über die Gegebenheiten vor Ort zu informieren.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltungskosten in Spanien wiesen im Vergleich zu Deutschland einige Unterschiede auf. Während die Mietpreise für Wohnungen ähnlich waren, waren die Nebenkosten spürbar höher.

Dagegen waren Lebensmittel und Getränke, sowohl alkoholische als auch nicht-alkoholische, deutlich preiswerter als in Deutschland. Diese Ersparnis kam mir als Studentin sehr entgegen und ermöglichte es mir, mein Budget besser zu nutzen.

Da ich in Deutschland selten Auto fahre und auch vor Ort in Cádiz nur gelegentlich mit einem Mietwagen unterwegs war, konnte ich den genauen Unterschied in den Benzinpreisen nicht gut einschätzen. Ich kann jedoch sagen, dass viele Orte in Cádiz Studentenrabatte oder Ermäßigungen anbieten, die oft recht großzügig ausfielen.

Die Eintrittsgelder für Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten in Cádiz waren generell erschwinglich, je nachdem, was man unternommen hat. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, die Stadt und ihre kulturellen Angebote zu erkunden, ohne mich finanziell zu überlasten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Straßen in der Altstadt von Cádiz sind sehr sehr eng, weswegen dort keine Busse oder ähnliche Verkehrsmittel durchfahren. An der Küste der Stadt fahren jedoch alle paar Minuten Busse. Wenn man mit dem Bus fahren möchte, kann man sich im Kisok eine "grüne Karte" kaufen (1,50€) und diese nach Bedarf aufladen. Mit der Karte kostet eine Busfahrt 44 Cent, ohne Karte 1,10€. Wenn man jedoch aus der Stadt herausfahren möchte, eignet sich der Zug oder die Tram besser. Die Züge und Busse in Cádiz sind zwar sehr zuverlässig, jedoch fahren sie nicht besonders häufig oder oft nur in eine Stadt hin und nicht wieder zurück. Viele meiner Freunde haben sich gebrauchte Fahrräder gekauft oder sind wie ich, einfach immer zu Fuß gelaufen. Von meiner Wohnung aus konnte ich alle wichtigen Orte innerhalb von 10-15 Minuten zu Fuß erreichen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Während meines Erasmus-Aufenthalts in Cádiz hatte ich die unglaubliche Gelegenheit, unzählige Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Von Anfang an, im Februar, wurden von den Organisationen "Erasmus Student Network" und "YeahCádiz" eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten, die uns Studierenden halfen, uns gegenseitig kennenzulernen. Es gab Kennenlern-Events, gemeinsame internationale Abendessen und sogar Beachvolleyball am Strand. Besonders die Beachvolleyballgruppen waren über das gesamte Semester aktiv und zogen viele Erasmus-Studierende an.

Eine große Hilfe dabei waren die WhatsApp-Gruppen beider Organisationen, in denen man nicht nur immer um Rat fragen konnte, sondern auch Gleichgesinnte traf. Diese Gruppen wurden nicht nur für den Austausch von Informationen und Hilfestellungen genutzt, sondern auch für den Verkauf von Dingen und das Teilen von weiteren Veranstaltungen.

Da im Auslandssemester alle fremd sind und natürlich auf Kontakte angewiesen sind, fällt das Kontakte knüpfen deutlich leichter.

Schon zu Beginn kristallisierte sich bei mir eine internationale Gruppe heraus, mit der ich das gesamte Semester verbrachte. Gemeinsam haben wir die Stadt erkundet, die spanische Kultur erlebt und uns gegenseitig unterstützt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Cádiz habe ich während meines Erasmus-Aufenthalts das lebendige spanische Nachtleben erlebt. Die Partys starten dort später, aber es lohnt sich, in den kleinen Bars und Clubs den Abend zu verbringen. Auch zum Einkaufen gibt es gute Möglichkeiten mit verschiedenen Lebensmittelgeschäften und Shoppingmöglichkeiten, vorwiegend auf Damenmode ausgerichtet.

Die Stadt selbst hat sehenswerte Attraktionen wie die Kathedrale, Museen und den beeindruckenden Torre Tavira. Es ist kein Wunder, dass Cádiz oft als Kulisse für Filme genutzt wird und als "Little Havanna" bekannt ist.

Von Cádiz aus kann man viele interessante Ausflüge unternehmen. Marokko und Portugal sind beliebte Ziele, aber auch andere spanische Städte wie Malaga, Sevilla, Granada oder Córdoba

sind gut erreichbar. Ich habe solche Ausflüge oft mit meinen Freunden selbst geplant, aber es gab auch organisierte Angebote.

Insgesamt war mein Aufenthalt in Cádiz alles andere als langweilig. Das Nachtleben, die Einkaufsmöglichkeiten, die Sehenswürdigkeiten und die Ausflüge haben meinen Erasmus-Aufenthalt zu einer unvergesslichen Zeit gemacht.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Während meines Aufenthalts in Spanien habe ich festgestellt, dass das Bezahlen mit einer normalen Girocard dort problemlos möglich ist. Tatsächlich kann man generell fast überall mit Karte bezahlen, selbst für kleine Beträge. Wenn man hingegen mit Bargeld zahlen möchte, wird man oft sogar verwundert angeschaut.

Vor meinem Auslandssemester habe ich vorsichtshalber beim ADAC eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, die glücklicherweise jedoch nicht in Anspruch genommen werden musste.

Auch in puncto Telefonieren und mobile Daten gab es keinerlei Schwierigkeiten. Mein Handy funktionierte einwandfrei, und ich konnte problemlos mit meiner Familie und Freunden zu Hause in Kontakt bleiben sowie das Internet nutzen.

Während meines Aufenthalts in Cádiz habe ich nicht gearbeitet, aber ich lernte andere Studierende kennen, die neben ihrem Aufenthalt im "Home Office" für deutsche Unternehmen gearbeitet haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Während meines Aufenthalts in Cádiz waren die WhatsApp-Gruppen der Organisationen YeahCadiz und ESN meine wichtigsten Kontakte. Über diese Gruppen wurden zahlreiche Veranstaltungen und Informationen geteilt.

Im Falle von gesundheitlichen Anliegen musste man beachten, dass die Gesundheitszentren in Blöcke aufgeteilt sind. Je nach Wohnort konnte man nicht einfach zu jedem Gesundheitszentrum gehen. Aber zum Glück konnte man diese Informationen leicht im Internet nachschlagen und so das passende Zentrum für seine Bedürfnisse finden.

Für alle Angelegenheiten bezüglich der Universität, Kurse oder organisatorische Fragen war das International Office eine wertvolle Anlaufstelle. Hier erhielten wir die notwendigen Auskünfte und Unterstützung, um uns im Studienalltag zurechtzufinden. Alternativ konnte man auch direkt auf die Dozent:innen zugehen und sich persönlich beraten lassen.

Während meines Aufenthalts hatte ich das Glück, eine Nachbarin aus Cádiz zu haben. Sie war eine wertvolle Informationsquelle und half mir bei auftretenden Problemen. Ihre lokalen Kenntnisse waren äußerst hilfreich und ich schätzte ihre Unterstützung sehr.